d. Stadt Hochheim Anzeigenberechnung: Die 46 mm breite Millimeterzeile 3,5 3 Familienanzeigen Bereinsanzeigen und fleine Einspalten-Anzeigen nach Preisliste Rr. 12, im Texttell 10 s. Nachlaßstaffel A. Der Bezugspreis beträgt 85 s ohne Trägerlohn Ericheint: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illustr. Beilage) Drud u. Berlag, verantwortliche Schriftleitung: Beinrich Dreisbach Flörsbeim, Telefon 59. Gelchättsstelle in Hochbeim: Massenheimerftr., Telefon 157

m.), bied tummer 142

ns. Ihre nē. hifer unio won, weld ttes Finge Bolfebut en. Leines beftätigen auch felby Bünide ng and bet

wanbert Elje Saffe hen Ratur Gottes er

Sti rim Sommen Begleitun co herzen

nicht have chatten bel

legen.

mgert.

einrich Dreishe

Druck and Ve

3 Z. Z. Preisible

rund gestellt hab

Stichmörter bbildungen erte von Karte

re Frage Oce tages ingen für Berul uperläffige Kush un ren Ore Willens Praxie.

haue Leipzig

ete bletet um bi inbliche Uberfel

ber Lichter

Donnerstag, den 28. November 1935

12. Jahrgang

Erinnerus 3wei Jahre "Kraft durch Freude"

Der Tätigfeitsbericht Dr. Lens.

Bei der Feier des zweiten Jahrestages der NS-Getinschaft "Kraft durch Freude" im Theater des Bolles in
kerlin verlas Ministerialrat Hg. Drefter-Andreh den Tätettsbericht des Reichsorganisationsleiters der RSDUP
ber die Leistungen der NS-Gemeinschaft "Kraft durch ühtongert; Greude"

tsmelbung Rabeira gemacht werden und bann follten in jedem Frühel: 20 % der und jedem Herbst lolche Reisen in den Suden Rachrichte attfinden. Die Erfahrungen seien gut gewesen, niemand banne das neue Deutschland besser vertreten als der deutsche etbeiter, der mit "Rraft burch Freude" reife,

ge für Kiss.

Der Bericht beschäftigt sich dann aussührlich mit der isher geleisteten Arbeit und entwickelt im einzelnen die sich Monals dane für das kommende Jahr. Bon den KdF. Urlaubern ir Jahre 1934 und 1935, deren Zahl über 5 Milsonstant on en betrage, seien rund 3 Millionen in die Gren zich der Natischen der gereist, sie hätten dort einen kebendigen ntennentälls die der Grenzgebiete noch weiter auszubauen, seien, wie in Nürnberg angekündigt, die KdF. Preise um was 30 v. Her ab gesetzt bestiebe Urbeiter für 12. 15 oder

Sendepas Das bedeute, daß der deutsche Arbeiter für 12, 15 oder tauniger I BRM einschließlich Fahrgeld, Berpflegung, Unterkunft le Buch: Mo Beranftaltungen eine ganze Woche in Urlaub fahren le Buch: and B

Dr. Len fündigt in dem Bericht dann weiter an, daß ber Winter- und Uebergangszeit die Roff-Flotte für ahrten von Auslandsdeutichen nach 22.40 9160 ige für Risk beutschland eingesetzt würde, um den Deutschen im onzert; 18.3 tuslande Gelegenheit zu geben, Deutschland im Winter zu und Braut bleben.

Ueber die Jusammensetzung der Koh. Reisenden wird dem Bericht erklärt, daß nicht weniger ein 50 noch wird

Ueber die Zusammensehung der Abg.Reisenden wird bem Bericht ertfärt, daß nicht weniger als 50 v. H. au seles prochene Industriearbeiter gewesen seien. Im 150 mm im Wennt andet t 150 RM im Monat gehabt.

Rach einem hinmeis auf ben Ausbau bes bisher ichon folgreichen Beiellenwanderns und der Unfundigung einer teleglichen Regelung ber Urlaubsfrage wird als das end-littige Ziel bezeichnet, in der Lage zu fein, bei dem heutilen Stande der Benölferung

jährlich 14 Millionen Werktätige 12 bis 14 Tage auf Erholungsreifen schiden zu können.

freben den nächsten drei Jahren feien für 100 Millionen Reuinge, den nächsten der Jahren seien sür 100 Millionen Reuguten von Unterfunstsgelegenheiten und Schiffen vorgechen. So werde zwischen Binz und Sahnig ein Seead mit 20000 Betten errichtet werden, außerdem
ane man den Bau von zwei 15000 Tonnendiffen mit kleineren Kabinen für 1500 Bassagiere.

rstraße

rstraße

Beiter gibt ber Bericht Dr. Lens einen Ueberblid über Tätigteit bes Sportamtes, an beffen Rurjen im iche Haus gehod Me Abate

Beranftaltungen – Konzerten, Schauspielen, Opern,

Deutsche Nobel Beranftaltungen, Museumssührungen, Ausstellungen, Museumssührungen, Musitellungen, Musitellungen, Musitellungen, Musitellungen, Musitellungen, Musitellungen, Musitellungen, und anderen Beranftaltungen – helaufe sich auf 25 deutsche Nady das beroußt di rivendbarkeit il ungen und anderen Beranstaltungen — belause sich auf 25 Killionen Menschen. — Bon der Tätigkeit des Amtes Echönheit der Arbeit seien die setzt rund 17 000 etriebe erfaßt worden. Much der Aufbau der Wertscharen ben Betrieben ichreite fehr ichnell vorwärts.

Am Schluß des Berichtes gibt Dr. Len einen kurzen beberblid über die Organisation der NSG "Krast urch Freude". Sie gliedert sich in 32 Gaue mit 771 Krein, 15 051 Ortsgruppen und ebensoviel Ortsgruppenwarn. Dazu kommen die in den Betrieben tätigen Betriebs-grie mit einer Gesamtzahl von 56 806. Alle diese rund 5 000 Mitarbeiter arbeiten ehrenamtlich. An festbesolbe-in Angestellten beschäftigt die NSG "Kraft durch Freude" bgesamt nur 2547. Der Zuschung, den die Deutsche rbeitsfront im erften Jahre geben mußte, betrug 24 Mil-Dien, im Berichtsjahre waren es nur noch 17 Millionen and im tommenden Jahre ift au hoffen, daß fich diefes gi-Antiiche Wert felbit tragen mirb. Bielleicht ift biefe Tatde die bemerkenswerteste und interessanteste, vor allem benn man bedenkt, daß die durch "Arast durch Freude" behississerten und in Umlauf gesetzten Gelder über eine killiarde betragen, daß das italienische Dopolavoro auch nicht annähernd diesen Umsang erreicht hat, daß die merifanifche Greizeit- und Weierabenborganifation mit

entichland als Bollwerk

Berlin, 28. November.

Der Führer und Reichstangler empfing por einigen Tagen den befannten ameritanischen Journalisten Dr. Baillie, ben Brafibenten ber United Breg, und gemahrte ihm eine Unterrebung, ju beren Beginn ber Gubrer er-

"Deutschland ist das Bollwerk des Westens gegen den Bolschewismus und wird bei dessen Abwehr Propaganda mit Propaganda, Terror mit Terror und Gewalt mit Ge-walt bekämpsen."

Mut die Frage nach den Gründen der Judenge. beigebung von Rurnberg erwiderte der Führer und Reichstanzler: "Die Rotwendigfeit der Befämpfung des Bolichemismus ift einer ber hauptgründe für die Judenge-letzebung in Deutschland. Diese Gestzgebung ift nicht antijübilch, sonbern probeutich. Die Rechte ber Deutschen sollen gegen bestruftive jübische Einflüsse geichütt merben."

Der Führer und Reichstanzier wies dann darauf bin, daß fast alle bolichewistischen Agitatoren in Deutschland Buben gemejen feien, fowie barauf, bag Deutschland nur burch wenige Meilen von Sowjetrufland getrennt fei, jo bag es ftanbiger wirtfamer Abwehrmaß. nahmen bedürfe, um Deutschland gegen die Umtriebe ber meift subifchen Agenten bes Bolichewismus zu ichugen.

Die Zudenfrage

Im weiteren Berlauf ber Unterredung fagte der Führer, daß aus den Zehntausenben von Offizieren, die nach dem Kriege entlaffen wurden, eine Urt intelleftuelles Broletariat entitanden fei, und bag viele von diefen, obwohl atabemifch gebilbet, als Strafentehrer, Mutofahrer und in ahnlichen Berufen Arbeit annehmen mußten, um ihr Beben gu friften. Muf ber anderen Seite hatten bie 3 u be n, die meniger als 1 Brogent ber Bevofterung ausmachten, versucht, die kulturelle Führung an lich zu reißen und die intellektuellen Berufe, wie 3. B. die Jurisprudenz. Medizin usw. überschwemmt. Der Einfluß dieses intelektuellen Judentums habe sich überall zersetend bemerkdar gemacht. Aus diesem Grunde war es nötig", sagte der Führer, Mahnahmen zu ergreifen, um dieser Zersetung einen Riegel vorzuschieben und eine klare und reinliche Scheidung zwifchen ben beiden Raffen herbeiguführen."

Das Grundprinzip, nach dem diese Frage in Deutsch-land behandelt werde, sei, daß dem Deutschen gegeben wer-den solle, was dem Deutschen zustehe und dem Juden, was diefem guftehe. Er betonte, daß dies auch dem Schute der Juden diene und ein Beweis hierfur fei, daß feit den einichrantenden Magnahmen die anti-judifche Stimmung im Cande fich gemildert habe.

Auf die Frage Mr. Baillies, ob weitere geletz-geberische Magnahmen in dieser Frage zu erwar-ten leien, antwortete der Führer, daß die Reichsregierung pon dem Bestreben geleitet sei, der Selbsthilfe des Boltes, die sich unter Umftänden in hefährlichen Explosionen entlaben tonnte, burch gesehgeberiiche Magnahmen porzubeu-gen, um auf biefe Beife, wie bisher, Ruhe und Frieden in Deutschland zu mahren.

Muj dem Aurfürftendamm in Berlin

jeien ebenso viele jubifche Beichafte wie in Reunort und anberen Sauptstädten, und ber Augenscheine lehre, bag ber

Betrieb dieser Geschäfte absolut ungestört vor sich gehe.
Er glaube, daß durch die Nürnberger Gesehe neue Spannungen vielleicht verhindert würden. Sollten diese allerdings fommen, so wirden unter Umständen weitere gefehliche Magnahmen notwendig werden.

Bur Frage des Bolichemismus erflärte der Führer und Reichstanzler, daß Deutschland das Bollwert sei, das den Westen vor der Ausbreitung des Bolschewismus von Sowsetrußland aus schüge. "In den Bereinigten Staasten, die geographisch weit entsern von Sowsetrußland lieden, die geographisch weiten von Sowsetrußland lieden, die geographische der Lieben von Sometrußland lieden, die feiner der Kilder weiter des Ren gen, dürste", so bemerkte der Führer weiter, "das Berständnis hierfür nicht überall vorhanden sein." Dagegen sei dieser Jusammenhang sedem ohne weiteres verständlich, der die Lage von Deutschland aus detracte — einem Lande, das nur wenige Flugzeug- oder

Schnellzugstunden von Rufland entfernt jei. "Wertschland", wiederholte der Zührer, "wird sortsahren, den Kommunismus mit den Waffen zu bekämpfen, die der Kommunismus felbst anwendet."

Die deutsche Wehrmacht

Nach dem Aufbau der deutschen Armee befragt, außerte der Führer: "Der Zwed der Wiederherstellung der deut-

gang erheblichem Juichuß arbeitet, daß alle margiftischen Beriuche — ob im früheren Deutschland ober im bolichewistischen Ausland ober in den westlichen Industrieländern pöllig geicheltert find.

Ich glaube, so schließt Dr. Len seinen Bericht, ber Tat-sachenbericht hat überzeugend bewiesen: ber Nationalsozia-lismus ist auf dem richtigen Weg.

ichen Wehrmacht ift. Deutschland gegen Angrisse fremder Machte ju schützen. Deutschland ist eine Großmacht erster Ordnung und hat ein Recht darauf, eine erststaffige Armee

Nuf die Frage nach dem Berhältnis der heutigen deutschen Wehrmacht zu der Stärke des Heeres von 1914 meinte der Führer, eine Millionenarmee, wie sie Deutschland 1914 außgestellt hätte, könnte nur unter bem Drud ber Erforderniffe eines neuen Rrieges entfteben - eines neuen Krieges, vor bem Gott, wie er zuversichtlich hoffe, Deutschland und die tommenden Generationen be-

wahren werbe.

Der Führer wies im übrigen auf seine früheren Borichläge nach Stabilifierung der europäischen Heren Berestärken auf 200 000 bis 300 000 Mann hin. Diese Borschläge seien seinerzeit sämtlich abgesehnt worden.

Bei Betrachtung der deutschen Heeresstärke müsse man im übrigen die geographische Lage Deutsche nicht ands berücksichtigen. Wenn in Amerika ein Landstreisen von 100 km Tiese von einem Feinde beseht würde, so sei dies kaum mehr als eine kleine Schramme, die Amerika leicht ertragen könne. Deutschland dagegen würde bei Inspisionen von solchem, für die Bereinigten Staaten vielleicht

vasionen von solchem, für die Bereinigten Staaten vielleicht kleinem Ausmaße in seinem Lebensnerv getrossen sein.

Schließlich tragse Mr. Baillie den Jührer und Reichstanzler noch, ob Deutschland die Wiedergewinnung von Kolonien anstrebe. Der Jührer und Reichstanzler antworkese, daß Deutschland seine kolonialen Ansprüche niemals gussehen mürde mals aufgeben würde.

Rraft durch Freude

Eines der grofjartigften Werte des Rationalfogialismus. -Der Jührer bei der Jeier des zweijahrigen Beftebens.

Berlin, 28. Rovember.

Im festlich geschmudten Theater bes Boltes feierte bie RS-Gemeinschaft "Rraft burch Freude" am Mittwoch avend in Anwesenheit des Führers und der Spigen aller Gliederungen der Partei, der führenden Mönner aus Reich und Staat, Behrmacht, Kunft und Bissenschaft den zweiten Jahrestag ihrer Gründung.

Neber der Psorte des Theaters war girlandenumwun-

ben das Symbol der Arbeitssfront angebracht. In dichten Reihen standen die Schaulustigen an den Zusahrtsstraßen, um den Führer zu erwarten. Im Innern des gewaltigen Raumes erhob sich vor der Bühne ein Teppich aus weißen und roten Gerhildumen Auf dem Worker der Wilker und roten Herbstblumen. Auf dem Borbau der Bühne war eine Ehrenabordnung der Jungwerkscharen ausmarichiert. Die Fahnenträger standen links und rechts der

Buhne bis zum Rang hinauf. Fanfaren verfunden bie Untunft bes Fubrers. Er beglückwünschi ber in ber ersten Reihe sihenden Reichsschagmeister Schwarz, ber an diesem Tag seinen 60. Geburtstag begeht. Von allen Seiten des Haufes donnern ihm Heilruse entgegen, die erst verstummen, als Generalmusitdirektor Hans Bsitzner mit dem Landessumpho-nieorchester des Gaues Groß-Berlin als sestlichen Auftakt die Ouvertüre zu Karl Maria von Webers "Overon" beginnt.

Dr. Goebbels fpricht

Nach ben festlichen Klängen ber Duvertüre ergreift Reichspropagandaleiter Dr. Goebbels das Wort. Er führt u. a. aus:

Es ift uns eine Ehre und Benugtung, ben Fuhrer bier in unserer Mitte gu feben. Die RG-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" möchte ihm, so erklärte der Minister unter dem stürmischen Beisall der Teilnehmer an dieser lestlichen Beranstaltung ihren herzlichen Dank zum Ausdruck bringen sur die warmherzige und sördernde Anteilnahme, die der Führer immer an diefem großen fo-zialen Aufbaumert genommen hat. Uns allen bereitet es dafilen Aufbauwerf genommen hat. Uns allen bereitet es darüber hinaus eine besondere Freude, am heutigen Abend den Reichsschahmeister der Partei, unseren Arbeitskameraden Schwarz, an seinem 60. Geburtstage mitten unter uns zu sehen. (Lebhaste Zustimmung.) Ich glaube, nicht nur im Ramen dieser Bersammlung, sondern auch im Ramen der ganzen Partei und darüber hinaus des ganzen deutschen Bolkes, ihm, dem treuesten und langiährigen Mitarbeiter unseres Kührers die Grüße und Glüssminiche Mitarbeiter unferes Suhrers, Die Gruge und Gludwuniche ber Bewegung und des gangen beutichen Bolfes gu feinem Geburtstag aussprechen ju tonnen. (Minutenlanger Beifall, ber sich noch verftartt, als ber Führer seinem treuen und langjährigen Mitarbeiter Schwarz erneut die

Es ift ein wahrhaft festlicher Unlag, fo fahrt Dr. Goebbels fort, ber uns heute hier zusammenführt. Dieje Organisation hat ihrem Ramen mirflich Ehre gemacht. Sie hat Kraft durch Freude vermittelt! Millionen Men-ichen, die durch diese Organisation nicht nur ihren Urlaub, sondern auch die würdige und erholungsreiche Ausfüllung ihres Urlaubs gefunden haben, werden am heutigen Abend mit tiefer Dantbarfeit an die große und umfangreiche Ar-

beit biefer Oraanifation aurudbenten.

Wo in aller Best, so rief Dr. Goebels aus, ist dieser Organisation etwas Ebenbürtiges entgegenzustellen! Unsere Borganger, die marriftischen Parteien, haben die Arbeiterschaft mit faden Beriprechungen abgespeist. Was fie dem Bolf verfprachen, das haben wir mahr gemacht.

Unendlicher Segen ift von diesem Wert für Millionen ausgegangen. Die Margiften sagten, dem Arbeiter fehle die Zeit dazu. Wir haben ihm die Zeit gegeben, und eicht nur die Beit, fondern auch die wirtfame und zwedentipre-

Wir haben die Parole jur Birflichkeit gemacht, daß die deutsche Kultur und Kunft nicht das Borrecht einer dunnen Oberichicht bleiben, fondern dem gangen Bolf gehoren foll. So nimmt der deutsche Arbeiter durch die Organisa-tion "Kraft durch Freude "unmittelbar teil an den großen geiftigen, fulturellen und fünfflerifden Schafen.

Benn ich mir porftelle, daß allein diefes haus in einem Jahr von einer Million beutichen Arbeitern besucht worben ift und ihnen Stunden ber Erholung und Freude verschaft hat, so kann ich allein schon aufgrund dieser Tat-sache sagen: Die NS-Gemeinichaft "Araft durch Freude" ift, gefreu ihrem Brogramm, in der Tat eine nationale und

fozialiftifche Organisation gewesen.
3ch fann ihr deshalb feinen befferen Bunich auf den Weg geben als den, daß fie nicht nur auf viele Jahrzehnfe, sondern auf Jahrhunderle dem deutschen Bolf Entspannung und Freude geben möge. Möge sie eine sast selbstverständliche Erscheinung des deutschen öffentlichen Lebens werden und stets dem Namen Ehre machen, den sie fich felbft gegeben hat. Möge fie immerdar ihr Programm erfüllen: dem deutschen Bolte Kraft durch Freude zu geben.

Rach ber mit großem Beifall aufgenommenen Uniprache des Reichspropagandaleiters Dr. Goebbels verlas der Amtoleiter der NSG "Kraft durch Freude", Ministerialral Dreffler-Andref, den Leistungsbericht des Reichs-organisationsleiters der NSDAB. Er ist an anderer Stelle

dies Blattes aussührlich wiedergegeben. Die eindrucksvollen Ziffern des Geleisteten und die Ueberraschungen des Dreijahresplanes der NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" lösten begeisterte Zu-

ftimmung aus. Mit bem Lieb ber Wertscharen "Flieg beutsche Fahne, flieg", schloß ber erfte Teil ber Kundgebung.

Rach ber Baufe nahm bas mit großer Spannung er-wartete Feft piel "Mit Kraft burch Freude" ins Beltall" feinen Anfang.

Der Aufruhr in Brafilien

Muf die Sauptftadt übergegriffen. - Bomben auf die

Condon, 28. November.

Rach englischen Preffeberichten griff der tommuniftische Mufruhr, von dem bisher nur Rordbrafilien heimgefucht war, am Mittwoch auch auf die hauptstadt Rio de Janeiro über. Soldaten und Flieger ichlossen sich den Kommunisten an. Gine Gruppe von Unterossizieren der brasilianischen Fliegerschule in Rio griff die Offiziere des ersten Flieger. Regiments an. Aufftandifche in der Artillerie-Schule richleten ihre Geichütze gegen die Fliegerschule und sehten die Schule in Brand. Die brasslichen Regierung ordnete die Räumung des Stadtteiles Curca an, um die in der Ka-jerne Prala Vermelha zusammengezogenen Ausständischen mit Bliegerbomben belegen ju tonnen. In einer amtlichen Berlaufbarung beist es furg:

Die Fliegerichule ift durch ein Bombardement in Trümmer gelegt worden, das dritte Regiment wird belagert und beichoffen.

Spatere Meldungen bejagen, bag Die Fliegertabetten, bie fich anfangs ben Mufftonbilden angeichloffen hatten, gu ben Regierungetruppen übergegangen fein follen.

Reuter melbet, daß fich bie Armeetruppen und ein Bliegerkommando im Fort Sao Joan ben Aufständischen angeichloffen baben.

3n Rordbrafitien niedergefchlagen

Rach Mitteilung ber brafilianischen Regierung lei Ratal in Morbbrafilien von den Regierungs-truppen auruderobert morben. Much aus Ber-

Grund gebremft und lagen feft, als batten wir zwanzig Unter

Strompolizei ichnippten mit den Schultern, gingen ibrer

Bege, nur bie Gaffenben verbarrten unter ben Baumen. Giner von ihnen, ein gunftiger Schiffer, belehrte mich, ban Steuer muffe nach badborb geriffen werben, bann tame ber Ponton burch ben Baherbrud vom Grund. Sofortige Ab-

fahrt sei vonnoten, weil der Rhein, dem Allmächtigen sei Dank, dis jum Abend sallen durste. Och folgte und gonbelte, um einige Berantwortung erleichtert, den Weg jurud,

ben ich gefommen war. Deht erst hammerte mein Serz, obzwar mich der fühne Gedanke verwirrte, als hätte ich die schimmste Gesahr überwunden. Meine Blide blieben am Schartau. Dieses Bertzeug mußte halten. Ich gesobte der

stablernen Schlange, sie würde ewigen Urlaub genießen, wenn sie blie zum Damm von Mostbeim start bleibe.
Sie blieb stark. Die Winzer und Schisser waren zusammenglausen, um mir zu beisen. Keiner schalt mich, niemand fragte nach der Urlache der Höllensahrt. So brauchte ich

Am Abend, als die Flut sich beschwichtigte, fam Bater Wendland in unsern Keller. Maria und ich schauseiten Schlamm aus den Eden. Sebastian schlief. Boche frappeite

feine Antwort zu geben.

uns awilden die Galoiden.

nambu'co feien die Rebellen mahrend ber Racht pertrieben worden. Gie befinden fich in völliger Auflofung und flieben, unter Burudlaffung großer Mengen Baffen und Munition, ins Innere. Sie mußten 60 Tote gurudlaffen. Die Bundestruppen nahmen 120 Mann gefangen, die Bejamtzahl ber Befangenen beläuft fich jett auf 300.

119 Stunden in der Luft

Erzwungener Reford des "Graf Zeppelin". Berlin, 28. November.

Muf feiner 500. Fahrt ftellte bas Luftichiff "Graf Beppelin" ber Deutschen Zeppelin-Reeberei unfreiwillig einen neuen Dauerreford für das Luftichiff auf. Infolge ber Unruhen in Brafilien war bas Luftichiff, bas auf einer feiner Boftfahrten von Bathurft nach Bernambuco begriffen war, an feiner Landung in Bernambucg verhindert und mußte von Montag fruh bis Mittwoch nachmittag por der brafilianischen Rufte freugen. Um Mittwoch um 17 Uhr Rio-Beit (21 Uhr DEB) tonnte es endlich in Bernambuco landen. Es war damit damit 119 Stunden in ber

Damit ift der bisherige Dauerreford des Luftichiffes, den es auf feiner erffen Jahrt nach Rordamerifa vom 11. bis 15. Oftober 1928 mit 111 Stunden und 44 Minuten

aufffellte, um rund 7 Stunden überboten worden. Auch die Fahrtdauer auf der bisher längsten Strede des "Graf Zeppelin" nach Totio auf seiner Weltsahrt im August 1929 wurde um rund 17 Stunden geschlagen. Damals brauchte das Luftschiff für diese 11 300 fm lange Strede 101 Stunden und 49 Minuten.

Rapitan Lehmanne Bericht

Dem DNB ift vom Kommandanten des "Graf Zeppe-, Kapitan Lehmann, ein Funkspruch zugegangen, ber auf ber Station Babia aufgegeben morben ift.

Um Freitag ber vorigen Boche ftiegen wir auf und erledigten bereits Sonntag fruh ben Boftaustaufch in Bathurft (Afrita). Am Conntag abend erreichte uns die erfte Nachricht über die Unruhen in Brafilien an Bord des "Graf Zeppelin". Die Meldung fam aus Bernambuco. Bir entichloffen uns, fofort durch herabsetzung der Ge-ichwindigkeit Brennftoff zu sparen. Diese Magnahme follte uns die Möglichkeit geben, ohne neue Brennftoffaufnahme eine Boche in ber Buft ausharren gu fonnen. Allerdings mare eine Brennftoffaufnahme auch vom Boben aus ober von einem Seefchiff in Betracht gefommen.

llebungshalber und auch weil uns das Bordwaffer fnapp wurde, übernahmen wir bann Dienstag von bem Dampfer "Efpania" ber hamburg-Sudamerifanischen Dampfichiffahrts-Besellichaft rund 100 tg Frisch-

Daraufhin freuzien wir in der Rabe von Bernambuco. Wir hatten ständige Funkverbindung mit Pernambuco. Die Rachrichten, die wir von dort erhielten, liegen beutlich erfennen, daß fich bie Unruhen und die Rampfe hauptfächlich in der Rähe des Luftschiffplates abspielten und spätestens bis Ende der Woche in sich zusammenbrechen dürften. So-lange hatten wir Zeit, vor allem ichon deshalb, weil das Wetter fortdauernd ausgezeichnet war.

Rudzug der Italiener?

Abeffinien berichtet: Matalle wieder geräumt. Addis Abeba, 27. Rovember.

Die an ber Gudfront erneut einfegende ftarte ifalieni-Bliegertätigfeit und Borftoge ber Glieger bis Jagabur mit gabireichen Bombenabmurfen merben bier als Tar-

nungsmanöver für ben Rudzug ber Staliener bezeichnet. Man erflärt, daß in Gheralta und Tembien die italienijden Truppen unter ftarfem abeffinifden Drud jurud. gingen. Much aus Matalle fei in ber vergangenen Nacht die italienische Besatzung von 1200 Mann abgezogen und ichlage fich nun in dauernden Gesechten aut die Rudzugsftrafje in Richtung Abigrat durch. Cbenfo follen auch andere italienische Bosten, die bis jur gleichen Sobe vorgescho-ben gewesen seien, fich jum Rudzug bereit machen.

Wie die hier ausgegebenen Berichte weiter bejagen-rudten die abeffinischen Truppen dem gurudziehendes Gegner hart nach. In den Morgenstunden des Mittwoch in Mafalle wieder bejett worden. Man ochauptel hier, daß im italieniichen Beneralftab Bet' Diezweitatteft wirrung herriche. Gin gefangener Offigier habe ausge as Sterbeglodl fagt, bag man in militariichen Kreisen in Eritrea die Talif teb. Beilbacher burch Engelvorftofe Preftigegewinne gu machen, perus Bollsgenoliin a burch Einzelvorstöße Prestigegewinne zu machen, verw Sollsgenossin Tteile, da diese nur unter schweren Opfern erkauft würden kan Keim sta Die Zahl der Ueberläufer aus den Reihen der Sie ist in den Italiener an der Nordfront toll sich wieder häusen. Ein berts geboren Sambaschi-Offizier einer Eingeborenenabteilung der Italie dahrend ihrer nur habe sich mit leinem ganzen Zuge und zwei Maschinen intionen, glor gewehren dei der Armee Ras Senums gemeldet. Eden deutschlands Iberichteten andere abessinische Armeesührer von ständig ein der vergönnt, tressenden bewossingen. Ueberläufern treffenben bemaffneten Ueberläufern.

Der italienische Beeresbericht

Rom, 27, Rop. Das Bropagandaministerium gibt all Mmutter Erde amtliche Berlautbarung Nr. 56 das neueste Telegrams Marichall de Bonos bekannt, das folgenden Wortlaut bel An der Front des 1. Armeekorps haben unsere von 20 lo aufgebrochenen Abteilungen Dörfer des Amentilla und Jauberhaft Sechet beießt und damit die äußerste Grenze der Hochet, Der he von Galla Uttgerat erreicht. Das Eritrea-Armeekorps bei Endert. Der he die für die Einnahme des Tembien notwendigen Operale Rauhreiswunder nen fortgesett. Die Flugwaffe unternahm zahlreiche Er tab und rußig kundungsflüge in der Gegend des Aschiangi-Sees.

Lavals Rundfunfrede

"Gute nachbarliche Beziehungen zu Deutschland."

Baris, 27. November.

In einer über sämtliche französischen Sender verbreite Borgarten ten Rundsunkansprache, die etwa 20 Minuten dauerte, bei gab: dem Len handelte Ministerpräsident Laval die innen- und außes Bunder der Pripolitische Lage. politifche Lage.

Er iprad bei diefer Gelegenheit die Soffnung daß zwischen Deutschland und Frankreich gute nachbartio Leste scheinen Beziehungen unter gegenseitiger Achtung zustandekomme

Bur Innenpolitit betonte Laval, daß die, die fundreifbebedte die Ordnung und Sicherheit verantwortlich feien, auch bi ben. Wie flei Wahrung der republifanischen Einrichtungen übernehme Und ift's nicht Reine Partei habe das Recht, ihre Autorität an die Stell blice Dinge v der Autorität bes Staates zu fegen. Er rufe alle Frangole auf und bitte sie, der Welt nicht das Schauspiel bei Beihnacht. Sie Zerrissen heit zu geben. Die Tatsache, daß am il ten, das über Ropember appei Umrice um Grahe des Unbedomits Rovember zwei Umzüge zum Grabe bes Unbefannte Soldaten stattfanden, fei ein Beichen für ben tiefgreifenber Bwift. Rur in ber nationalen Musfohnung liege bas Se

Die internationale Lage mabne gur Borfid Dirticaftemini Neben der freundschaftlichen Zusammenarbeit mit Großbr beröffentlicht, tannien habe Frankreich die Freundschaft mit Italis barfen: glatte wahren müssen, die er selbst am 7. Januar dieses Jahre barfen: glatte in Rom befiegelt habe.

So habe die sranzösische Politik alle militärischen Sid Grottierbadela nemaßnahmen gegen Italien abgelehnt, die zu einer ims und Bet um Waren, Blodade zur See hätten führen können. Die Schließung de im Waren, ind. der nach Suezfanals sei niemals ins Auge gesaßt worden. Care außerte sich dann optimistisch über die Möglichkeit einst Beilegung des italienisch-abessinischen Streifes. Er holl. daß man im gegebenen Augenblid nicht vergeblich der Berjöhnungsgeist Mussolinis anrufen werde.

Laval außer Befahr?

Bom "Cho de Baris" bis jum margiftifden "Popp laire" ist man sich darüber einig, daß der Sturz der Kingierung in der Kammersichung am Donnerstag nicht met zu erwarten sei, nachdem die Radikalsozialisten sich einver flanden erklärt haben, die Frage der Kampibunde erit no der Finanzausspradje jur Beratung gu ftellen,

Das "Eche De Baris" rechnet fogar mit Gicherheit De mit, daß Laval auch in biefer letten Frage die Debrhei auf fich vereinigen werbe. Der Sozialiftenführer Bem Blum gibt bagegen noch einmal die Saltung feiner Part an: Rampf bis gum auferften gegen die Regi

rung.

Pantraz Bendland flüsterte: Du, — we Ndam Unser is g'lunde worde. Im Bald. macht. Mit'n Messer im Hals!" - weißt's icho? Der Der Jüngling im Feuerofen. Tot. Ralt ge-

Meine Knie gitterten. Maria fegnete fich. - Reiner mar im Dorf, ber nach bem Tater fragte, obwohl jeber feinen Roman von Being Stegumeit, Namen wußte. In den Quartieren der Franzosen saß man zu Gericht. Das Urteil, das sie sällten, sam über uns alle. Gie würden wieder ausschwärmen wie Wespen und seibst Coppright 1932 bo Albert Langen, Munchen. Printeb in Germany. 59. Fortfehung Bo in guten Tagen das tote Waffer ftand, bort war bie Strömung auch jest barmbergiger, weil die Rrumme bes Rheins bas Ufer mit ber Innenfeite bespulte. Die gabre Inirichte auf ben Sand, der Riel frachte, wir wurden bom

11m 26am Antere Baus sammelte fic bas Bolf. Der Tote ichien allen ein marnendes Menetetel für ben Belfagar Separatismus ju ,ein, bennoch offenbarte man fich in verlöhnten Gelprachen: Der Ermorbete jei im Grunde feiner Geele fein Schuft gemefen, er batte nur die Rerven verloren, wie Grund gebremst und lagen seit, als datten wir zwanzig Anter geworsen. Freistaat Flaschenbals!

Philipp Weber schulterte seine Bündel. sprang dis zu ben Düsten ins Wasser, trug seine Hobe an Land. Und fam noch zweimal zurück, sein Weide und sein Kind zu bergen. Kam gar ein drittes Mal, meine Hand zu sordern, die er schuldzend füßte. Ich ließ mir die Zärtlichseit gesallen, obwohl ich nach Worten der Abwehr suche.

Und ich sichen noch immer, als die Kamilie tängst nach bem Tal der Wisser zu verschwand. Die Beamten der Stenwenlige schulppten mit den Schultern, gingen ihrer Philipp Weber fie verloren babe. Man glaubte wieber an Martorer und murde barmbergig an ber Babre.

Das tat ber Rhein! Die mabrhaft Coulbigen blieben am Beben und murben schon besorgt sein, daß sie nicht verdarben. Der Pfarrer, der für den Toten beten ließ, sand das richtige Wort, als er die Verführer des Baumfrevels beschuldigte: "Wer wollte jemals das Wesen der Restmart schimpslicher entstellen, als diese

Falldmunger des Geiftes!" Epa Anter batte sich in ihrer Kammer eingeschlossen, man vorte bas Schreien ihres Kindes bis auf die Straße. Run war ichon so viel gestorben worden, daß man sich wieder nach Gebabren lebnte. Sonft mimmelte es im Rreisblatt von Angeigen junger Eltern, bie bas Glud einer Rachtommenicaft perfunden ließen. Seute suchte man danach und ftutte den Ropf, weil die Menichen nicht mehr boffen wollten.

Treibiagb.

Am Abend dieser Tages war, wie man dereinst zu sagen pflegte, die Offensive vor unsern Linien zusammengebrochen, obsvoar man fich an der tiefften Stelle des Ortes noch mit fleinen Flogen von Saus ju Saus ichaufelte. Ich batte brei Gtunden auf Boridug geichlafen um wieder nachtliche Reilerwache ichieben zu können, weil Mutter und Kind ibre Rube baben sollten. Indessen noch Posten mit Schüppe bei Kuß auf dem Boliwert, jeder wollte dem Rhein mistrauen, der ebenso romantisch wie tüdisch sein konnte. Redar, Main, von Nahe histen fich indensetz wie feite Intellegende und Rabe blabten fich fübmarts wie feifte Inflationsichieber.

und es stand nicht zu bossen, das diese Emportommunge, seien. Die Sern großmannssüchtige Allüren viel Unbeil anrichteten, sich gestuck folder absehbarer Zeit mit ihren Betten von einst wieder besche eine Berant würden. Die Gewässer des Mestens waren noch nicht steine Berant lissert, obiwar der Rhein seinen Kurs gesetigt zu haben schriften zu tass Der Notdamm mußte noch bleiben, es gurgelte und braden dallen zu tall verdächtig lenseit der Buhnen, deren Flechwerf noch verligen zu tall zelte Attaden der lehmigen Jauche durch die Kugen ließ. Die Beiträg Wolftmauer nasse Kuppen trugen; beim ersten Ausbäumen Flut würde Mosteim Stydader nehmen, es war schon geren zweichtet ist. sam den strömenden Uedermut noch einige Tage in die deren Ausgegerenzt und Klatur, sonk die gewaltigste aller Mächte, war so gnädig der Mastur, sonk die gewaltigste aller Mächte, war so gnädig der Mingebärdigen ein gutes Beispiel zu geden, indem sie Ausgegernzt und Master Graufamseit von Stunde zu Stunde, wenn zögernd, midderte.

Es toar um Mitternacht, ich rauchte am Serb meine der Beruf ein Beruf eine Beruf eine Berufen bermanbter Manchen machen, während Maria und Sebastian fried in Berbandter, in ihren Kissen träumten: Da trat mir einer die Scheibe in Berband ich sollte sommen, es sei nicht gebeuer im Dorf. Ich weise dicht abzugsf Maria, ließ sie schelten, warf mich ins Deizeug, ergriff, die in Altherre einen Grund zu wissen und nur einer Laune geborchend, wassähigkeit eisernen Stocker, stürzte in den Hos, durchs For auf die Einstellungsfähigkeit Reuer sauchte vom Reller binauf wie durch einen Kamin. Rachbarn räumten jammernd ihre Stuben, die gabnende Kinder wurden ins Waisenhaus getragen, die Männer schleft ten alle Habe abseits, jeder, den die Gesabr nicht bedreit balf brüderlich. Dann kamen neue Winzer schlaftrunfen sie selchen und reichten sich in langer Kette die Eimer zu. Ander rücken mit Schlagstangen, an deren Ende sich nasse Säde erücken, der Glut auf den Leid. Ich seiger trug Möbel, Beschlanden, der Glut auf den Leid. Ich seiger Kunden, der Glut auf den Leid. Ich seiger kann bei Beschlagstangen bausrat. Beder Windstoß segte Gat ben von Funken aus dem Gebält. ben bon Funten aus bem Gebalt.

Fortjegung folgt.

and eritehen 3 ottes Gnade

Racht über ben leng Die Einfa

Das gliger duge, ob man as Gleigen un Stoppelige Gr

Im Aufle Beit folden G

Reine : ben Abfah im - Renre

Mus bem for Bortlaut ber tetung pon bon Beamten Juf bem Gebi leht. Zurzeit, Beamten bur forberung at 86B abzutre lahrt, baß ir tur unter gi hererhanbe g Befeg wird bi Predente Mb Gott

und preußisch ouf hin, bag,

efflarung Beftellt, ten, bie ir en Boricht eletigeber eit gefaht

Totales

belagt.

ittwoch in

ochaupte

b Ber

Telegramm

rtlaut bat

re von To

entilla un

chen "Bost urz der Re

nicht mest

nde erft non

Sochheim am Main, ben 28. November 1935

homessiell anich

Die zweitättefte Frau Sochheims geftorben. Geftern fündete Die zweitätteste Frau Hochheimsgestorben. Geltern tundete abe ausgedas Sterbeglödlein das Ableben der Frau Sibylla Keim, die Taku ich. Weilbächer. Die Berstorbene war die zweitätteste in, verwe kollsgenossin Ansrer Stadt u. stand im 94. Lebensjahre. stau Keim stammte noch aus einer "anderen Welt". Reihen der Lie ist in den 40er Jahren des vergangenen Jahrdungen. Sie ist in den 40er Jahren des vergangenen Jahrdungen. der Italie der Itali Maldinen utionen, glorreiche Geldguge, ben Weltfrieg und dinden, gibrieiche Feldsage, bei Gentlichen Gebensabend das neue Deutschend und vergönnt, an ihrem Lebensabend das neue Deutschend verstehen zu seben. — Die Dahingegangene ist mit ottes Gnade so alt geworden, möge sie im Schohe ber m gibt ob Mmutter Erbe ausruhen! — Die Beerbigung findet In Freitag nachmittag 4 Uhr von Delsenheimerstraße 4 aus statt.

Raubreif über dem Land

Zauberhaft falt ift bie tieine Welt unjerer Seimat ver-Doche bei andert. Der heraussteigende Morgen hat sich in glibernde Deroile Rauhreifwunder getaucht, und wie fortgeweht ist alles, was ir Operatie trab und rußig grau sonst im Bild der Stadt gelegen. Man direiche Grauß dieses seltsame Berandertsein zu frühester Morgenstunde hauen: bann, wenn noch bie Schatten ber verbammernben

sand, wenn noch die Schatten der verdammernden Kacht über den Dächern sich breiten und weitum kein Fahrbergend.
Das glisert nun im Scheine der Laternen wie weihnerender. Das glisert nun im Scheine der Laternen wie weihner der Verdrichte Weiter gleich tausend Sternen stimmert's vor dem Luge, ob man zu Boden sieht oder den Blid über die Jäune der Borgärten gleiten läht. Da gehen Herz und Augen auf der Borgärten gleiten läht. Da gehen Herz und Augen auf der Borgärten gleiten läht. Da gehen Herz und Augen auf der Borgärten gleiten läht. Da gehen Herz und Augen auf der Borgärten der Schönes der Borgärten gleiten läht. Da gehen Herz und Augen auf der Beiten den Schöner der Frührung, der Jetzeit das Gleißen und Schimmern in Moriaden glänzender Sterne. Stoppelige Grasflächen sind nun Pacadiesgärten, entlaubte taube Novemberwinde erst türzlich an ihnen taien.
Im Aussellendern der ersten Sonne ist jenes Glisern der

Die, die fit taubreifbebedten Dacher, Aleste und Fenster wahrstes Ern, auch bie ben. Wie flein ist unser Konnen angesichts solcher Wunder? ibernehmet und ist's nicht lo, daß wir unwilltarlich die Sand suchen, die Franzoles deit solchen Geschehens fällt zusammen mit den Wochen der piel de Wilhnacht. Sier das Rauhreifglitzern, dort das große Leuchschanntes afantlichen Festenlieden Festenlie

— Reine Handicker im Juventurausverlauf. Der Reichsteit Größer in Borfickteit eine Bandicker, weiße Wäscheinelsen, glatte, weiße Wäschenhandlücher, Frottierbadelaken, glatte, ungarnierte Beitwälche, Bettjatieren und Baren, die Modelchwantungen lo wenig unterworfen ind, daß im Juventurausverlaufen bes Jahres dieses Jahres eine glatte, weiße Wäschehandlücher, Frottierbadelaken, glatte, ungarnierte Beitwälche, Bettjatien und Baren, die Modelchwantungen lo wenig unterworfen ind, daß nach Meinung des Ministers für ihren beschleumigden Abstatier eine Abstatier der Abstatier d

betung von Beamtenbezügen jum 3mede ber Entidulbung Don Beamten ergibt fic, bag eine grundfagliche Reuerung auf bem Gebiete ber Abtretung von Beamtenbezügen bevor-Beamten burch landesgesehliche Borfchriften gehindert, Die Korberung auf ihr Diensteinkommen gemäß Paragraph 400 BGB abzutreten. Dies hat in sehr vielen Fällen bazu ge-fährt, daß in Rot geratene Beamte überhaupt nicht ober hur unter großen Schwierigfeiten und ungunftigen Bedin-Bungen ein Darleben aufnehmen tonnten ober gar in Bu-Bererhande gerieten. In bem Iommenden beutiden Beamtendie Mehrhes ührer Leen seiner Batis n die Regie Befet wird die Beseitigung biefer Ungleichheit und eine ent-brechende Abtretungsmöglichfeit fur die Beamten vorgeseben."

- Gottesbienft als Schuleinrichtungen. Der Reichsand preugifde Erziehungsminifter weift in einem Erlag barbestehen, sie durch seine Anordnungen nicht beseitigt worden leien. Die Schule durfe nur fünftig keinen Zwang mehr zum

Smminge, deteben, sie durch seine Anordnungen nicht beseitigt worden bestehen, sie die Schule dürse mir fünstig keinen Iwang mehr zum Besuch solchen Schule durch einen Die Schule dürse mit fünstig keinen Iwang mehr zum Besuch solchen Schule der Schule durch sieden der Schule der Schule durch sieden der Schule der Schule durch sieden der Schule der Schule der Schule durch sieden der Schule der erb meine der des dermanter burch netwelide Interessen Berufs oder doch nahe burstpellen bermanter burch netwelide Interessen Berufs oder doch nahe Manner fcblepe lahig.

nicht bedrehi hicht bedrehi blaftrunfen ner zu. Ander nasse Säde der Wöbel, Biske Arbeitsbuch auch fur beichaftigte Bermanbte. Bur Afflärung von Zweiseln hat der Brasident ber Reichsanstalt gestellt, das eine grundsähliche Serausnahme von Permen, die in Betrieben von Berwandten beschäftigt sind, aus Borschriften fur das Arbeitsbuch unmöglich sei, ba der eletigeber ben Bersonentreis ber Arbeitsbuchinhaber bewußt

ftoh fegte Gor eit gefaht habe. tlegung folgt

Zum 70 jährigen Jubiläum des Schulgebäudes

(Fortfegung und Schlug.)

Auf bem porberen Schulhofe hatte fich ingwijchen eine große Bollsmenge angesammelt, sobaß ber Feltzug taum ben Durchgang finden tonnte. An ber Schule angetommen, bestieg ber Schulinipeftor mit bem Baurat und Burgermeifter Die Saupttreppe. Die Goulfinder jangen ein zweites Festlied, und nun übergab der Baumeister unter einer lurzen Ansprache die Schlüssel des Hauseister dem Bürgermeister. Alsdann trugen die Kirchensanger die vierstimmige Mottete: "Preis und Anbetung sei unserm Gott" por, welchem Gesang der Sauptteil, näm-lich die Weihrede des Schulinspektors folgte.

Rebner betonte einleitend bie Schönheit und zwed-mabige Ginrichtung ber Schule, zollte ber Opferwilligfeit ber Gemeinde Anertennung und verbreitete lich alsbann in eingehender Beise über Die Bichtigfeit und Rotwen-bigfeit einer guten Jugenderziehung und eines gediegenen Unterrichtes. Zugleich erinnerte er die Eltern an ihre Pflicht, die Schule in ihren Mahnahmen nach besten Kräften stets zu unterstützen. Zum Schlusse wiese er darauf hin, daß Gott der geistigen Aussaaf den Segen geben muse und daher ihm dem Geber alles Guten, Preis und

Ehre gebühre. Die Ansprache machte auf die Bersammlung einen tiefen, nachhaltigen Eindrud. Nun wurde das Danklied : "Großer Gott wir loben Dich!" angestimmt, worauf die ganze Bersammlung begeistert einfiel, lodaß der Schall weithin getragen wurde. Soweit ber Bericht über bie

Einweihungsfeier. Die Stadtverwaltung bat bamals bei dem Ban des Schulhauses einen weitsichtigen Blid gezeigt; benn als ber Ban aus der Erde wuchs, soll man in den Kreisen der Bürgerschaft den Kopf geschüttelt und geaußert ha-

ben: "Bis wann wird die Schule vollständig ausgenützt werden? Das dürfte zweifelsohne in 100 Jahren noch nicht der Fall sein!" Und siehe, das Hand erst 25 Jahre, da waren seine Räume für Lehrzwede schon vollständig vergriffen, und es mußte pater Umschau nach weiteren Lehrsalen gehalten werden. Als nämlich die Schule bezogen wurde, da waren nur vier Lehrfale be-notigt. Gerner hatte fie noch Raum für zwei geraumige Lehrerwohnungen, und zwei Lehrfale ftanden noch unbenutt. 3m Jahre 1889, alfo 24 Jahre nach ber Erbauung, waren ihre Raume für Schulgwede bereits vollständig vergriffen. Es ift biefes ein Fingerzeig, daß man öffentliche Gebaude wie Rirchen, Schulen und ans bere Anftalten nie ju groß bauen fann.

So steht denn das Schulhaus bereits 70 Jahre, ein volles Menschenalter, an teinem bevorzugten Plaze als eine Zierde unserer Stadt und als Hort der Erziehung und des Unterrichtes der jungen Welt. Die meisten Einwohner von Sochheim bat es in dem Frührof ihres Lesbens acht Jahre lang in seinen Räumen weisen und im Schulhofe spielen gesehen. Treue Lehrer und Lehrerinnen, die zumeist schon der fühle Rasen dech, waren ihre Führer und Leiter, die ihnen die Mege der Meisheit und Missenund Leiter, Die ihnen Die Wege ber Weisheit und Wiffenschaft wiesen und sie damit befähigten, water lelbitandig burchs Leben geben zu können. Das Andenken an diese gladliche Zeit wird baher im Rampfe des späteren Jebens nicht ichwinden und leben bei gegebenen Gelegenheiten immer wieder auf. Es fei erinnert an die Altersjubilaen ber einzelnen Schuljabraange, wo bei der Feier auch ber fernen Schulgeit in Wort und Lieb gebacht wirb. Go moge bas Schulhaus auch ferner fteben und ben tommenben Generationen eine Statte ber Erziehung und gemeinsamen Lernens sein. — Das walte Gott!

Allen Zukballfanatifern zur Warnung!

Immer wieder gibt es Sportplatbesucher, bie gu ben Immer wieder gibt es Sportplatbesucher, die zu den Spielen geben, um "ihre" Elf gewinnen zu jehen. Geht einmal ein Spiel verloren, dann werden zuerst die eigenen "Lieblinge" beschimpft, dann der Schiedsrichter und schließlich die Gäste. Daß es hintennach zu unsportlichen Ausschreitungen tommt, ist meist nur eine Folge einiger gewissenloser Seher. Die Sportbehörde verhängt für derartige unliebsame Vorsommnisse heute sehr harte Strafen. In Diebenbergen sond ein Runftespiel gegen Erben fen. In Diebenbergen fand ein Bunftespiel gegen Erben-heim Itatt. Erbenheim lag 4:3 in Führung, als verschiebeim katt. Erbenheim lag 4:3 in Führung, als verschie-bene Fanatiser zum tätlichen Angriff auf die Gastmann-schaft übergingen. Dafür wurde nun ab 18. Nov. 1935 ber Sport-Verein Diedenbergen 1 Jahr und alle Spieler der 1. Mannschaft ebenfalls 1 Jahr gesperrt. Am ordent-lichen Gericht findet der Abschluß dieser Tragödie statt. — Allso ihr Sportler, entfernt zeitig die allzueitrigen Fanatiser vom Platze ehe es zu spät ist!



Das braune Brett!

Ortsgruppenführung bes Winterhilfiswerfs 1935/36 Straßensammlung (Berlauf von Ebelfteinabzeichen) am 1. Dezember 1935o

Am Sonntag, ben 1. Dezember findet die nachste Buchsensammlung statt. Jum Berkauf gelangen Ebelsteinabzeichen jum Preise von 20 Pfg. das Stud. Die Sammlung wird burchgeführt von Beamten und Sandwerfern in Berufstleidung.

Die Ausgabe der Sammelbüchsen und Plaketten an die Sammler erfolgt am Freitag, den 29. November 1935, abends 8.30 Uhr in der Geschäftsstelle der N.S.B. Ortsgruppe. Im Interesse der Sammlung ist es wichtig, daß sich selbstverständlich alle Beamte, Lehrer usw. soweit sie dienstlich abkömmlich sind, aber auch alle Sand-marksmeiter als Sammlung wertspreiter als werfsmeifter als Cammler gur Berfügung ftellen.

Lieferung ber Spendenfartoffeln bes Reichsnährstandes. Die Buteilung ber Rartoffeln an die 2B.S.2B.-Empfanger wird im Laufe dieler Woche burch Zuweisungsscheine erfolgen. Diejenigen Bauern die noch Kartoffeln nachgespendet haben, wollen diele abgewogen bereitstellen. Mm Montag, ben 2. Dezember 1935 pormittags werden bieje Kartoffeln burch uns abgeholt. Die Gade werden ben betr. Bauern bann fofort ordnungsmäßig wieber augestellt.

Spenden von Gleifd- und Burftwaren.

Mie im vergangenen Jahre, jo foll auch in diesem Jahre wieder gelegentlich der Hausschlachtungen eine Burstsammlung durchgeführt werden. Jedoch soll wegen ber leichten Berderblichseit der Frischwurft, möglicht nur Dosenwurst gespendet werden. Die Büchen (1 Bid. Dosen werden auf dem Rathause bei Entgegennahme des Schlachtscheines, ausgegeben. Die gefüllten Büchen werden dann später durch die Selfer des Minterhiltswerts abgeholt.

Blatetten ber Abolf Sitler-Spende

In letter Beit werben unfere Sammler 5. I. von In letzter Zeit werben untere Sammler 3. 2. von benjenigen abgewiesen, die die Blakette der Adolt Sitler-Spende mit der Aufschrift "Sammelverdot" besitzen. Zur Richtigstellung geben wir bekannt, daß der Besitz dieser Plakette nicht von der Spende zum Winterhilfswerfs entbindet. Das Winterhilfswerf ist eine Aktion an der sich jeder, ohne Ausnahme beteiligt ohne Rücksicht auf berreits einessenzene Berreflichtungen der RS N bereits eingegangene Berpflichtungen ber R.G.B. und anbern Berbanben ufw. gegenüber. Seil Sitler

Ortsgruppen Beauftragter bes 2B. S. 25/36

Die Deutiche Arbeitsfront melbet:

Im Monat Oftober traten 227 Arbeitstameraden ber Deutschen Arbeitsfront bei.

Die Rechtsberatungsftelle Ffm. Sochit wurde im Monat Oftober von 247 Bollsgenoffen in Anfpruch genom-

men. Es wurden 217 schriftliche und 15 mündliche Ausfünfte erteilt. Ferner wurden 85 arbeitsrechtliche Streitfalle bearbeitet, von benen 3 auf gutlichem Bege beigelegt werben fonnten.

In 11 Fallen mußte ein gerichtlicher Entscheib ber-beigeführt werben, 3wei Rlagen wurden jurudgezogen und in 2 Fallen tonnte ein Bergleich erzielt werben.

An Unterffühungen wurden burch bie Bermaltungsstelle 6 Ffm. Söchst auf Grund genehmigter Antrage RN 2492.65 ausgezahlt. die sich wie folgt verteilen: Kür Erwerbslosenunterstützung RN 1122.85 RM 1319.80 Für Kranfenunterstützung RM 10.00 Für Beiratsunterftützung St.M. Für Sterbegelb insgefamt RM 2492.65

Die N.S.G. "Rraft burch Freude" veranstaltete mit Rüdsicht auf die vorgeschrittene Jahreszeit vorwiegend Saalveranstaltungen. Einzelne Ortswaltungen führen noch Wanderungen durch. Der Sportbetrieb ertreut sich eines guten Besuches und hat in einigen Ortswaltungen eine Junghme der Teilnehmer zu perzeichnen. Die offenen eine Bunahme ber Teilnehmer ju verzeichnen. Die offenen Singabenbe find in mehreren Ortswaltungen eine regel-maßige Einrichtung geworben und find ebenfalls gut

Aus der Amgegend

Ruffelsheim. (Gehelmrat Dr. Ballau-Ruf-telsheim 80 Jahre alt.) Geheimrat Dr. Ballau, eine weit über ben Kreis Groß-Gerau hinaus befannte und geichätte Berfonlichfeit, tonnte feinen 80. Geburtstag feiern. Bebeimrat Ballau tam im Jahre 1905 als Kreisdirettor nach Groß Berau und erwarb fich bier in 20jah. riger Tätigkeit bis zu seinem Eintritt in den Rubestand große Berdienste um den Kreis. Borher war er als Re-gierungsasselsor an den Kreisämtern Mainz, Oppenheim und Friedderg tätig, ging 1896 als Regierungsrat zur Brovinzialdirektion nach Gießen und von 1902 bis 1905 als Kreisdirettor nach Lauterbach.

Groß-Gerau. (Berkehrsunfälle durch Wild.) An einem der legten Abende sprang auf der Landstraße Mainz—Darmstadt ein Wildichwein einem Motorradfahrer ins Fahrzeug und brachte ihn zu Hall. Glücklicherweise kam der Motorradfahrer mit leichteren Berletzungen davon. Unangenehmer bagegen mar bie Begegnung eines Rönigftabter Arbeiters im Domanialwald mit eine mReh. Das Dier iprang dem Arbeiter ins Rad. Dabei murben Die Speichen aus ben Felchen geriffen, fo bag ber Mann fein Stahlroß auf bem Ruden nach Saufe tragen mußte.

Mijen. (Rad bem Genuh von Burft erfrantt.) Nach dem Genuß von Wurst ertrankte eine fünfköpsige Fa-milie in der Hagenstraße. Das Sehvermögen von Frau, zwei Töchtern und einem Sohn verschliechterten sich derart, daß sie sast nichts mehr sehen konnten. Der behandelnde Arzt hatte junachst angenommen, daß die Erfrankungen auf den Genuß von Schinken, in dem etwa Trichinen enthalten waren, juruckjuführen seien. Bon amtlicher Seite wird jedoch mitgeteilt, daß dieser Berdacht nicht zutrifft, sondern daß es fich um eine fogen. "Burftvergiftung" handelt.

Giegen. (Eine verhangnisvolle Ohrfeige.) In ber Schule von Dedenbach bei homberg a. b. Ohm ereignete fich ein tragischer Boriall, beijen Folgen noch nicht abzusehen find. Der 9 Jahre alte Schüler Bithelm Dorr follte von feinem Lehrer mit einer Ohrfeige beftraft werben. Der Junge hielt abmehrend die rechte Sand, in ber er noch feinen Schreibgriffel hielt, pors Beficht. Durch ben Rlaps brang bem Jungen bas Griffelende über bem rechten Auge burch bie Augenhöhle in ben Ropf. Es entftand eine ichwere innere Entzundung, die berartige Formen annahm, bag ber Junge bewußtios in febr bedentlichem Buftand in die Chirurgifche Klinif nach Biegen gebracht merden mußte.

(Rindermarft.) Der Rinder-Rugvieh-Gieffen. martt in Gießen war mit 715 Stud Grofvieh, 132 Fref-fern und 134 Ralbern beididt. Das Geschäft verlief ichleppend. Es tosteten Milchtübe oder hochtragende Kühe 1. Qualität 390 bis 510 Mark, 2. Qualität 290 bis 380 Mark, 3. Qualität 170 bis 280 Mark, einhalb bis dreiviertelfährige Rinder 100 bis 175 Mart, dreiviertel bis zweifährige Rinder 170 bis 260 Mart, tragende Rinder 240 bis 460 Mart. Ralber bis au zwei Bochen alt 40 Mart.

Amtlice Befanntmachungen der Stadt Sochheim

Betr. Reichsflaggengefet.

Nachdem durch Reichsgesetz vom 15. September 1935 die Reichs und Nationalflagge die Sakenkreuzslagge ist, bitte ich alle Hausbesitzer, daß sie künftig nur noch die Sakenkreuzslagge bissen und sich eine solche beschaften, wenn fie noch feine befiten follten.

Sochheim am Main, ben 25. Rovember 1935. Der Burgermeister: J. B. Sirschmann

Junge Bollsgenossinnen, die sich zum Sebammenberuse eignen, sich eines guten Ruses erzreuen und arischer Abstammung sind, werden ersucht, sich hier Jimmer 7 bis zum 5. Dezember 1935 zu melden.

Sochheim am Main, ben 25. November 1935. Der Burgermeifter : 3. B. Sirichmann.

Biebgahlung am 3. Dezember 1935. M. Allgemeine Bestimmungen. Gefetliche Grundlage.

Laut Bundesratverordnung vom 30. 1. 1917 (R.G.BI. Seite 81) und ben ipateren Erweiterungen findet am 3. Dezember 1935 im Deutschen Reich eine allgemeine Bie-

Bablung ftatt. Sie erstredt sich auf Pferbe (ohne Militärpferbe), Maul-tiere, Maulesel und Esel, Rindvieh Schafe, Schweine, Ziegen, Bedervieh und Bienenstöde. Gleichzeitig werden Tebervieh und Bienenstöde. Gleichzeitig werben bie in ben Monaten Geptember, Oftober und Rovember 1935 geborenen Ralber gegablt,

Augerdem find bie in jedem biefer 3 Monate vorgenommenen nichtbeschauten Sausschlachtungen an ben wichtigeren Tierarten festzuftellen.

3med ber Erhebung. Die Jählung bient lediglich vollswirtichaftlich-ftatistischen zweden. Die einzelnen Angaben unterliegen bem Amtsgeheimnis und burfen insbesondere fur Zwede ber Steuerveranlagung nicht verwandt werben,

Ihre Benutung für die Aufbringung der Biebieuchen-entschädigungen ift zuläffig, da die Beitrage feine Steuern

Strafbestimmungen.

Mit Gefängnis bis zu 6 Monaten ober mit Gelbftrafe bis zu 10 000 .- Mt. wird berjenige nach § 4 biefer Bunbesratsverordnung bestraft, ber vorsätzlich eine Anzeige, zu ber er auf Grund ber Bundestatsverordnung vom 30. 1. 1917 (R.G.Bl. G. 81) aufgeforbert wirb, nicht erstattet ober wiffentlich unrichtige ober unvollständige Angaben macht; auch fann Bieh, bessen Borhandensein verschwiegen worben ift, im Urteil für "bem Staate verfallen" erflart werben. B. Die Tätigleit bes Jählers

Jahltag und Dauer ber Jahlung. Die Jahlung beginnt am 3. Dez. 1935 fruh und muß

am felben Tage beendet sein.
Der Zählbezirk wird bem Zählbezirk.
Der Zählbezirk wird bem Zählbezirk bat ar non Soules horde zugewiesen. In biesem Jahlbegirt bat er von Saushaltung ju Saushaltung (auf ben Gehöften bie Saushaltungen ber Landarbeiter nicht vergessen!) alles Bieh zu zählen, was sich hier in der Nacht vom 2. zum 3. Dez. 1935 befand. Dabei ist es gleichgültig, ob sich das Bieh im Hause, im Stall, in der Scheune, im Schuppen, auf dem Hof, im Garten, auf den Biehweiden, Wiesen, Feldern usw. des Besitzers aus ben Biehweiden, Wiesen, Feldern usw. des Besitzers aus bei Breit des Wiese des wicht zur Schushaltung besteht aufhielt. Auch bas Bieh, bas nicht jur Saushaltung felbft gehort, sonbern fich bort in Futterung ober Pflege befindet, muß nach den Angaben des Haushaltungsvorstandes, seines Bertreters ober ber jum Saushalte gehorenben erwachsenen Ausnahme fiebe Erleu-Berionen gegahlt werben. terung unter C. a). — Das Bieh in den Laubenkolonien, Schrebergärten, Bergwerken usw. ist ebenfalls zu ermitteln. C. Erlauterung für bejondere Falle, a) Abwesendes Bieb.

Das am Zähltage vorübergebend (Fuhren ufm.) ab-wesende Bieh ist bei ber Saushaltung mitzugafilen, zu ber es gehört.

b) Bertauftes Bieh.

Bertauftes Bieh, bas am 3. Dez. 1935 noch beim ber Gifenbahn beforberte Bieh ift auf bem Empfangsbahnhof zu gablen.

c) Bieb beim Schlächter (Fleifcher, Megger) und Sandler.

Das am Babltage bei ben Schlachtern (Fleifchern, Debgern) und Sandiern stehende Bieh ist bei biesen zu gablen. Desgleichen ist bier bas Bieh zu gablen, bas in der Racht vom 2. bis zum 3. Dez. 1935 zum Schlachten ober zum Bertauf eintrifft.

b) Bieb auf Gifenbahnen.

Das in der Racht vom 2. 3um 3. Dez. 1935 mit der Eisenbahn beforte Bieh ist auf dem Empfangsbahnhof zu zählen.

e) Militarpferbe.

Militarpferbe werben nicht mitgegahlt. Dagegen finb bie Bferbe ber Landjager und ber berittenen Boligei gu zählen.

D. Berhalten bei Seuchengefahr.

Beffeht in einer Gemeinde eine Biehleuche, fo ift im Interesse ber Biehhaltung alles zu vermeiden, was zur Berbreitung beitragen fann. Die Ställe bursen grundsahlich nicht betreten werden; die Bornahme der Zählung hat nach ben Angaben bes Biebefigers zu erfolgen. Wo

feine Befragung zu feinem Ergebnis führt, hat ber 3ablet unter Mithilfe des Gemeindevorstehers zu versuchen, bif für die Eintragungen notwendigen Angaben zu beschaffet.

3st das nicht möglich, so sind die wahrscheinliche Biehgahlen eingutragen. Siervon und von der Beigerund bes Biehbeliters ift ber vorgesehten Behörde Mitteilund

Sochheim am Main, ben 27. November 1935. Der Bürgermeister 3. B. Sirichman

Reichsfenber Frantfurt.

Jeden Werktag wiederkehrende Brogramm = Rummern:
5 Choral, Morgenspruch, Gumnastit; 6.30 Frühtonzert; 7
Rachrichten: 8 Wasserstandsmeldungen, Zeit, Wetter; 8.15
Kommastit: 8.45 Sendepause; 11 Werbekonzert; 11.35 Programmansage, Wirtschaftsmeldungen, Wetter; 11.45 Sozial
pienst: 12 Mittagskonzert; 13 Zeit, Nachrichten, anschließend
Lokale Nachrichten; 13.15 Mittagskonzert; 14 Zeit, Nachrichten, Wetter; 14.10 Allerlet zwischen zwei und drei; 15 richten, Metter; 14.10 Allerlet awischen zwei und brei; 15 Beit, Mirtichaftsmeibungen, Mirtichaftsbericht, Stellengeluck ber DAR: 17 Nachmittagsfonzert; 18.55 Wetter, Sonder wetterdienst für die Landwirtschaft, Wirtschaftsmeldungs Brogrammänderungen, Zeit; 19.50 Tagesspiegel: 20 Zeit Nachrichten; 22 Zeit, Nachrichten; 22.15 Lotale Nachrichten Better, Sport.

Donnerstag, 28. Rovember:

8.45 Bauernfunt; 10.15 Schulfunt; 10.45 Genbepaul 15.15 Rinderfunt: 16 Heitere Rlange; 18.30 Launiger Leiffaden für Sprachfreunde; 18.40 Das aftuelle Buch: Unterhaltungskonzert; 20.10 Mozart-Jyflus; 21 Bunk Stunde; 22.20 Meltpolitischer Monatsbericht; 22.40 Abend Standen; 23.30 Der Gangertnabe bes Landgrafen.

Freitag, 29. Rovember:

10.15 Schulfunt: 10.45 Brattifche Ratichlage für Rust und Saus; 15.15 Schidfale ber Zeit; 16 Konzert; 18.9 Unfer täglich Brot ... Sorbild um Geschichte und Braud tum des Brotes: 19 Unterhaltungskonzert; 20.15 Stunk der Nation; 21 Deiner Sohne Schöpfungen, Hörbild; 22.9 Sportichan der Boche; 22.50 Unterhaltungskonzert.

Samstag, 30. Rovember:

8.45 Bauernfunt; 10.15 Schulfunt; 10.45 Genbepau 15.15 Jugendfunt; 16 Ultimo und Wochenend, frobliden Rachmittag; 18 Der goldene Marti, Sage und Ergablung um Schwarzwälder Erz; 18.20 Stegreiffendung; 18.30 Mischalten ein, das Mifrophon unterwegs; 18.40 Wochensche des Zeitfunts; 19 Die Landschaft spricht: Die Rhon: 19.5 Mit der Jugend; 20.10 Zu guter Leht, heute groß; Banoptitum, fröhlicher Streifzug durchs bunte Leben; 22.3 Zwischenbericht von den Gerätemeisterschaften der DT; 22.3 Mischangen. Mulit am Wochenenbe.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen heute unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante, Frau

Sibylla Keim

geb. Weilbächer

im Alter von 94. Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden hinterbliebenen

Hochheim a. M., den 27 November 1935

Die Beerdigung findet am Freitag, den 29. Nov. nachmittags 4 Uhr von Delkenheimerstr. 24 aus statt. Das 1. Seelenamt ist Freitag 6 30 Uhr

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die Kranz- und Blumenspeuden bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte u. Kusine, Frau

Maria Anna Dietz

geb. Christ

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank der Direktion und Küchen-Abteilung der Neuen Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M., sowie der Jahresklasse 1897 Hochheim.

Die trauernden Hinterbliebenen

Hochheim a. M., den 28. November 1935

1 Kinderbettstelle, Puppenwagen und Puppenküche

gu pertaufen

Spofinfielmstraße 2

mit Matragen 12 .- Dit. 1 Rinbermagen mit Das trage 15 .- Mf. gu bers taufen.

Werlestraße 18

Ab Freitag fteht ein frifder Trans. port hannoveraner

Ferfel u. Läufer=

Schweine jum Bertauf Karl Krug, Sochheim, Tel. 148

Staubsauger RM.

mit Zubehör, Puppen, Bubi-räder kaufen Sie bei schö-ner Auswahl, billigst im

Kinderwagen-Fachgeschäft in Mainz, Stadthausstr. 14 L. NB. Spielwaren werden bei Anzahlung bis Weihnachten zurückgestellt.

Anzeigen *belfen* verkaufen!

Stutigarter Shlachtviehmarkt. Dem Markt am Städt. Bieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 32 Ochjen, 55 Bullen, 723 Rühe, 58 Färsen, 1297 Rälber, 460 Schweine, 1 Ziege; alles verkauft. Erlös aus je 1 Zentner Lebendgewicht in Reichsmark: Ochsen a) 41, b) 40 bis 41; Bullen a) 41, b) 41; Rühe a) 40 bis 41, b) 37 bis 40, c) 29 bis 35, d) 25 bis 29; Kärsen a) 41; Rälber B andere Rälber a) 67 bis 72, d) 62 bis 66, c) 54 bis 61; Schweine a) Fettschweine über rund 300 Pfund Lebendgewicht: 1. fette Specklichweine 55.5, a2) vollsleischige Schweine 55.5, d) von 160 bis 200 Pfund 49.5 Mark. — Marktverslauf: Großvieh: Ochsen, Färsen und Jungbullen zugeteilt, das übrige Großvieh lebhaft, Rälber mäßig belebt, Schweine zugeteilt. Stuttgarter Schlachtviehmartt. Dem Martt am Stabt.



Werde Mitglied im Deutfden Zuftfport- Derband!

Samptechrittieller p. verentwortlich für Politik u. Lozales Heinrich Dreisbec: jr verantwortlich für den Anzeigentell; Heinrich Dreishach sen. Druck und Verlag: Halarich Draisbach, sämtl. in Piörsheim a. M. O.-A. X. 35, 682 Z. Z. Preisliste 12



Für die

Weizenmeßl Auszug

5 Pfund 1.20, Pfund 25 Weizenmeßl fein

5 Plund 1.10, Pfund 23 Zucker gemahlen Pid. 39 Zucker feine Raffinade Pfd. 41 Pfd. 64 Kokosnuß geraspelt .

Pfd. 88 Haselnußkerne Pid. 1.40 u. 1.10 Mandeln Rosinen Pid. 48 Korinthen Pid. 60, 48, 36, 28 Sultaninen . Kakao, lose . . . Pfd. 80 Pid. 98 Blockschokolade. Pid. 48 Kunsthonig . . . 10 Stck. 20 Oblaten, eckig . 100 Stck. 20 Oblaten, rund Päckchen 9 Backpulver . 3 Stck. 10 Latscha-Vanillinzucker Schokolade-Streussel, Streuzucker bunt Zitronat, Orangeat

Nürnberger Mischu	ng	Pid. 51
Kokosmakronen .		Pfd. 1.08
Gewürz-Spekulatius	3	Pfd. 81
Haselnüsse		Pid. 4
Walinüsse		58 u. 4





Erlageint

Bolitiid Gegenwärtt kongreises wie Racht ist in B gebrochen. Die Ruftern logar ant diejer vo Mufftanbifchen tanbeherbe mi tuppen unter Bomber und hon gang glo Angen Plane liche Unternet Brafilien hat ept wieder ein Bolizei burch führer das go fielt, periuchte u tarnen. Di ation auf, d ibt das Brog turg ber ver emaffnete Au Rinifterprafibe

eberraidung.

dundfunt eit und bas

abe bezeichne Oldhe Borte n

Mus allen tvor, day d ndziel, die hten. Man Undeften bie olichemi Ute bie Wel eit 21 dolf em "Barteite unismus in bieber in ein es größten omterftrich. G arte foziale ein große and, daß es minismus E tutiden Sta Ottung bes on brobenbe ichtungsfeldz racht bat. 2 ordnung fca entichließe dit den Träg

allt auf fie

ernehmunge

Mit ber

albwin r Wahlen, eiten gerüft ung im St egenfaß fte nd vielfach beidung ein nischeidung titen läßt. bleber einm uch die Mö ahrt haben 6 Rriegen eriönlichtei Salbwin hat erung aud thalt und Den Regier enticheide nalbs aud eje Tatjad ann wie i ischema sie Eben L

nnert me inahme dentlich m n Mann Deutsch aldwin lie